

Lagune Veneta und Vogalonga

26. Mai bis 04. Juni 2017

Von Monfalcone im Golf von Triest in sechs Rudertagen nach Venedig: das war schon eine Herausforderung! Die Ruderetappen waren lang, die Pausen kurz, die Hitze groß. On Top dann noch als Abschluss die Vogalonga.

	Ruderstrecken – Pausen – Kultur	km
26. Mai	Monfalcone (Canottieri Timavo) – Villaggio Primero – Grado (Cannottieri Ausonia)	30,1
27. Mai	Grado (Cannottieri Ausonia) – Aquileia – Porto Nogaro (Canoa San Giorgio)	37,6
28. Mai	Porto Nogaro (Canoa San Giorgio) – Porto Anfora – Marano (Voga Maranese)	22,7
29. Mai	Kulturtag: Gedenkstätten Sacrario di Redipuglia und San Michele del Corso	---
30. Mai	Marano (Voga Maranese) – Mazarack, Brussa – Caorle (Voga Caorle)	37,1
31. Mai	Hotelwechsel: San Giorgio di Nogaro → Marghera // Kultur: individuell / Rudern	---
01. Juni	Caorle (Voga Caorle) – Jésolo – Treporti	47,2
02. Juni	Treporti – Mazzorbo – Mestre (Canottieri Mestre)	19,7
03. Juni	Kulturtag: individuell	---
04. Juni	43. Vogalonga Venedig	41,1
	insgesamt	235,5



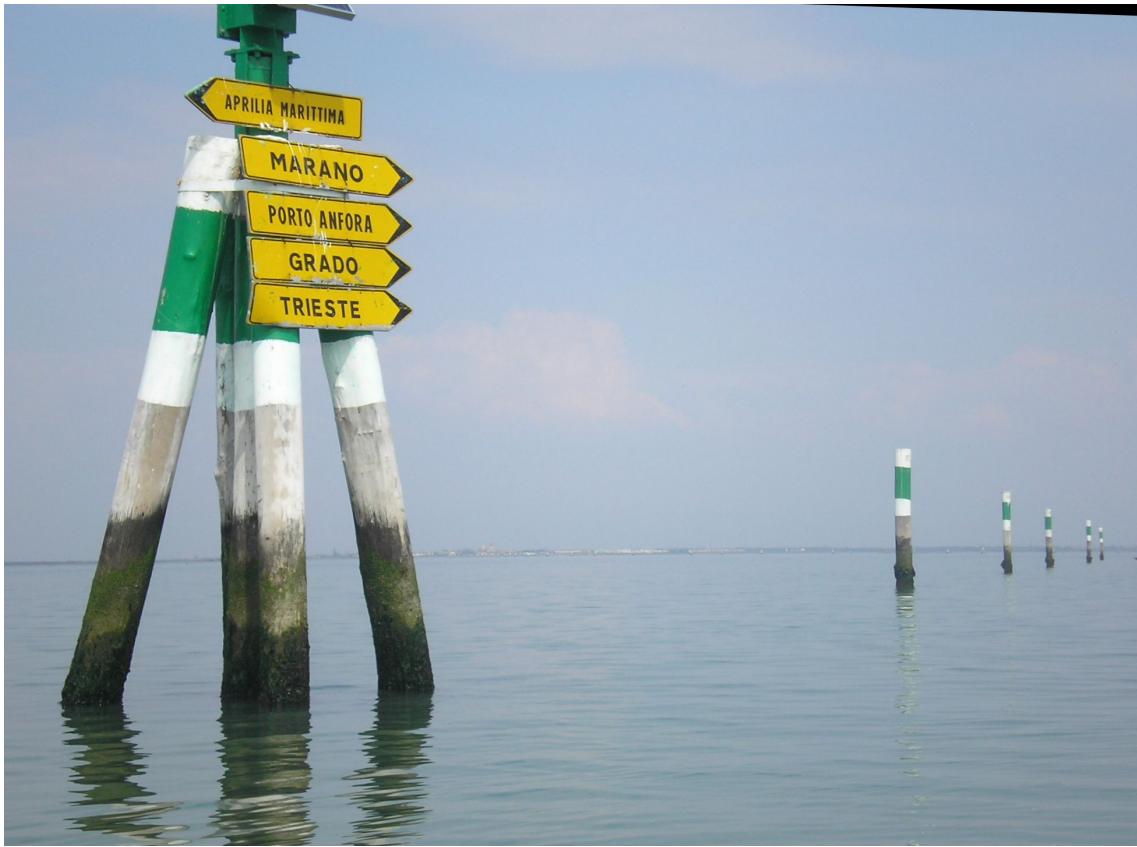
26.05.2017 Hafenausfahrt Monfalcone

Gleich am ersten Tag ging es hinaus auf's offene Meer. Einige waren zuvor noch nie mit einem Ruderboot auf dem Meer unterwegs gewesen, genossen jedoch nach kurzer Eingewöhnungszeit das nicht alltägliche Rudererlebnis auf der Adria, bewunderten das Farbenspiel des Wassers in blau-türkis-grün und die Seevögel und Schwäne, die sich scharenweise auf dem Wasser niedergelassen hatten und aus einiger Entfernung aussahen wie große weiße Tupfen auf der Meeresoberfläche. Nach der Mittagspause lernten wir, dass es beim Rudern auf der Adria empfehlenswert ist, die Gezeiten zu beachten: die Boote, die wir am Strand von Villaggio Primero abgelegt hatten, mussten ein Stück auf das zwischenzeitlich zurückgewichene Wasser hinausgetragen werden – dabei sanken wir ganz schön tief in den Schlick ein!



26.05.2017 Strand von Villaggio Primero

Nachdem wir unsere Seetauglichkeit unter Beweis gestellt hatten, bewegten wir uns die restlichen Rudertage an der Nordküste der Adria hauptsächlich auf der „Litoranea Veneta“, einem adriahnahen Kanalsystem, das einst genutzt wurde, um Güter von Venedig nach Triest zu transportieren. Wir ruderten – abgesehen von Abstechern in's Landesinnere nach Aquileia und Porto Nogaro – auf Kanälen durch die Lagunen von Grado und Marano zur Lagune von Caorle und weiter nach Jésolo am Fluss Sile. Kurz vor der Mündung des Sile in die Adria bogen wir ab in die Kanäle Casson, Pordello und Treporti, die im östlichen Teil der Lagune von Venedig verlaufen. Auf den Lagunen erinnerten wir uns immer an die Sache mit dem Schlick. Wir hielten uns streng an die durch Dalben gekennzeichneten Wasserwege, um besonders bei ablaufendem Wasser zu vermeiden, an Flachstellen im Schlick stecken zu bleiben. Außerdem waren die an den Dalben angebrachten Hinweisschilder → Trieste oder → Venezia hilfreich für die Orientierung.



Wegweiser in der Lagune von Marano

Was gibt es noch zu berichten? Morgens beim Frühstück konnten wir einer ausgehängten Liste entnehmen, für welches Boot wir an diesem Tag eingeteilt waren und dann hieß es rudern – rudern – rudern.

Bei unserem Abstecher nach Aquileia ruderten einige auf der Suche nach einem geeigneten Anlegeplatz bis zum Ende des Bootshafens im Zentrum von Aquileia. Zu schmal zum Wenden! Rückwärtsrudern war eine relativ, elegante Lösung des Problems. Die Entscheidung, das Boot zu treideln und zu drehen, war eine etwas aufwändiger Aktion nicht zuletzt wegen der parkenden Motorboote. Da waren helfende Hände an den Kaimauern beider Seiten des Hafenbeckens notwendig. Aber auch das hat funktioniert.

Dafür hatten wir es beim An- und Ablegen in Caorle sehr bequem. Der Ruderverein Voga Caorle verfügt wegen der örtlichen Gegebenheiten nicht über einen Bootssteg. Die Boote werden mit Hilfe eines Krans aus dem Wasser gehoben bzw. in das Wasser gelegt. Solch ein Luxus muss erwähnt werden! Außerdem der Prosecco, zu dem wir bei der Ankunft in den Räumlichkeiten des Rudervereins eingeladen wurden.



30.05.2017 Ankunft beim Ruderverein Voga Caorle

Ein besonderes Erlebnis war die Überquerung der Lagune von Venedig von Treporti nach Mestre am 02. Juni, dem Nationalfeiertag Italiens. Außer den Vaporetti befuhren viele private Motorboote die Wasserstraßen auf der Lagune und verursachten beträchtliche Wellen. Gute Steuerleute waren gefragt und immer wieder einmal: „Ruder halt!“ Trotz der Abdeckungen gegen Spritzwasser, mit denen alle Boote ausgestattet waren, kamen in dem einen oder anderen Boot die mitgeführten Pumpen zum Einsatz. In erster Linie war es jedoch ein erhebendes Gefühl auf der Lagune von Venedig zu rudern, vorbei an Erasmo, Burano, Mazzorbo, vorbei am „Cap Hoorn“ von Murano – ein Vorgeschmack auf das ganz besondere Erlebnis, die Vogalonga, zwei Tage später.

Am Tag der Vogalonga war frühes Aufstehen angesagt, weil am Bootssteg der Canottieri Mestre Hochbetrieb vorhersehbar war und wir nicht im Stau hinten anstehen wollten. Dafür waren wir unter den ersten, die hinüber nach Venedig zum Canale di Cannaregio ruderten. Venedig wachte gerade erst auf. Vor den Restaurants wurden Tische und Stühle aufgestellt. Die Vaporetti beförderten nur wenige Fahrgäste. Auf dem Weg zum Markusplatz konnten wir im Canal Grande in aller Ruhe die prächtigen Fassaden der Paläste anschauen und die im Rahmen der Biennale 2017 aufgestellten Kunstwerke betrachten. Dies alles vom Ruderboot aus zu sehen ist einzigartig und kann höchstens noch durch eine Gondelfahrt übertroffen werden, aber ob das tatsächlich so ist, dessen ist sich die Autorin durchaus nicht sicher.



„Support“ des italienischen Künstlers Lorenzo Quinn im Canal Grande (Biennale 2017)

Am Punta della Salute im Bacino di San Marco und im Canale della Giudecca, hinter dem ehemaligen Zollhaus, dessen Turm einen von Atlanten getragenen Erdball trägt, fanden sich allmählich die unterschiedlichsten, mit Startnummern versehenen Wasserfahrzeuge ein. Gondeln, Ruderboote, Paddelboote, Drachenboote, selbst Stehpaddler (!) waren dabei. Wie wir am nächsten Tag der Zeitung entnahmen, waren es 2000 Boote mit 7700 Teilnehmern, die sich beim Kanonenschuss um 9:00 Uhr in Bewegung setzten. Die Vogalonga ist übrigens kein kompetitives Rennen, sondern ein friedlicher Protest, gegen die übermäßige Nutzung von Motorbooten, die durch ihren Wellenschlag den hölzernen Fundamenten Venedigs und der Lagune Schaden zu fügen. Mitmachen dürfen nur von Muskelkraft angetriebene Boote. Die Veranstaltung fand 2017 zum 43. Mal statt. Alles war bestens organisiert. Bis 15:00 Uhr war die 30 km lange Strecke – vorbei an Erasmo, durch Burano, Mazzorbo, Murano und zurück nach Venedig – für Motorboote gesperrt. An der engsten Stelle, an der Ponte di Tre Archi im Canale di Cannaregio, sorgten Taucher dafür, dass die Boote sich nicht verkeilten. Unterwegs kam es immer wieder zu netten Begegnungen mit der Besatzung anderer Boote. Es herrschte eine entspannte, zuweilen ausgelassene Stimmung. Wer wollte und entsprechend vorgesorgt hatte, konnte einen Stopp einlegen für ein kurzes Pique Nique. Am Ziel und Ausgangspunkt am Punta della Salute wurden alle Boote und alle Insassen namentlich aufgerufen und die Medaillen verteilt.



04.06.2017 Vogalonga – „Odenwald“ auf dem Canale di Cannaregio

Dann allerdings galt es sich zu beeilen. Die erfahrenen Vogalonga-Ruderer in den Booten kannten die Abkürzung - durch den Rio Foscari, Rio Nuovo in Richtung Bahnhof, unter Fußgänger-, Eisenbahn-, Autobrücke hindurch - hinaus auf die Lagune und wussten auch, unter welchem Brückenbogen der Tunnel (eng, dunkel, Gegenverkehr!) hindurchführt, durch den man die Via della Libertà queren kann, die Venedig mit dem Festland verbindet. Zurück am Bootsplatz in Mestre mussten schließlich die Boote noch abgeriggert und verladen werden! Wir hatten immerhin acht Doppelvierer dabei: fünf für unsere Vortour und drei weitere für, zum Teil aus den U.S.A. angereiste Ruderer und Ruderinnen, die eine eigene kleine Vortour unternommen hatten oder nur an der Vogalonga teilnahmen. Außerdem wollten wir uns abends in Marghera noch zum letzten Mal zum gemeinsamen Abendessen treffen!

Die Gruppe hat sich immer darauf gefreut, abends zusammen zu sitzen und den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen zu lassen. Höhepunkt war diesbezüglich auf jeden Fall das Römische Abendessen in Torviscosa. Es fand in der großzügigen Villa eines Viskose-Fabrikanten (Franco Marinotti, 1891 – 1966) aus den 30er/40er Jahren des letzten Jahrhunderts statt. Wie uns eine fachkundige Historikerin erklärte, waren die Speisen nur mit Zutaten zubereitet, die schon die Römer kannten, die – wovon wir uns bei der Gelegenheit selbst überzeugen konnten – dem guten Essen nicht abgeneigt waren. Als Überraschung bekamen an jenem Abend alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Vortour von Anna Roccavilla ein sehr geschmackvoll gestaltetes T-Shirt überreicht, auf dem ein als Ruderboot stilisierter Bugbeschlag einer venezianischen Gondel zu sehen ist und die Aufschrift „26 maggio 2 giugno / Monfalcone Venezia / Lagune Venete 2017“.

Schön war es jedoch auch in der Vereinsgaststätte der Canoa San Giorgio, wo wir unseren Aperitif auf der Zuschauertribüne an deren Regattastrecke zu uns nehmen konnten und in der Trattoria an der Brenta und in der Pizzeria Laguna Blu in San Giorgio und in der Pizzeria Giardinetto in Marghera ... Aber es sollte nicht der Eindruck entstehen, wir hätten nur gerudert und gegessen.



28.05.2017 Ruderverein Canao San Giorgio – Aperitif auf der Zuschauertribüne

In Aquileia besuchten wir die mittelalterliche Basilika, in der ein frühchristliches, zum UNESCO Weltkulturerbe gehörendes Fußbodenmosaik aus dem 4. Jahrhundert zu sehen ist. Der Mosaikboden war nach wiederholter Zerstörung und Wiederaufbau der Basilika Jahrhundertelang unter einem darüber liegenden Boden verborgen und wurde erst 1909 zufällig wieder entdeckt und frei gelegt. Auf gläsernen Stegen gehend, konnten wir das großflächige Bodenmosaik, genau betrachten. Eine Führerin erklärte uns Wissenswertes zu den Mosaiken, die von der Blütezeit der Stadt zur Zeit des Römischen Reiches erzählen. Aquileia war zur Zeit des Römischen Reiches bis ins hohe Mittelalter eine Handelsmetropole am Mittelmeer und war zudem über mehrere Jahrhunderte Bischofsitz. Die Stadt verlor mit dem Aufstieg Venedigs ihre Bedeutung.



27.05.2017 Mosaikfußboden aus dem 4. Jh. In der Basilika von Aquileia

An unserem gemeinsamen Kulturtag besuchten wir Gedenkstätten, die an den Ersten Weltkrieg erinnern. Monfalcone, der Startpunkt unserer Ruderwanderfahrt, liegt unweit des Flusses Isonzo, an dem während des Ersten Weltkriegs heftige Kämpfe stattfanden. Stichwort: Isonzofront auf dem

„Karst“ im Hinterland der Triester Bucht, wo von Mai 1915 bis Oktober 1917 die Hölle auf Erden herrschte. Nach den sinnlichen Eindrücken an den Vortagen während des Ruderns und während der Fahrt zu den Gedenkstätten durch die schöne Landschaft des Friaul: für uns kaum vorstellbar. Es ging wohl allen unter die Haut, als wir die riesige Treppenanlage der Gedenkstätte Sacrario militare di Redipuglia hinuntergingen. An den Wänden der 22 Treppenstufen, jede mehrere Meter hoch, sind die Namen der 100 000 gefallenen Soldaten zu lesen, deren Gebeine dort bestattet sind – darüber fortlaufend in großen Buchstaben PRESENTE – PRESENTE – PRESENTE.



29.05.2017 Gedenkstätte Sacrario militare di Redipuglia

Wenige Kilometer von Redipuglia entfernt liegt der Monte San Michele (275 Meter), ein im Ersten Weltkrieg strategisch wichtiger Ort an der Isonzofront. Heute dient der Berg als Freilichtmuseum und Erinnerungsstätte. Ein Führer, der uns dort erwartete, informierte uns ausführlich über die Bedeutung des Monte San Michele, öffnete für uns das kleine Museum und begleitete uns in den in den Berg gehauenen Geschütztunnel mit Schießscharten für Kanonen und zu den noch erhaltenen Schützengräben. Am Ende des Rundgangs erfreuten wir uns einfach nur an der fantastischen Aussicht von dort oben und machten uns gegenseitig aufmerksam auf Orte, die wir schon kennengelernt hatten. Der Kirchturm von Aquileia war im Südwesten zu sehen, Monfalcone, Grado und die Adria im Süden.

An dem ruderfreien Tag in Venedig bot es sich an – je nach Interesse – in kleinen Gruppen, zum Beispiel die gerade stattfindende Biennale oder eines der zahlreichen Museen zu besuchen, zum Lido über zu fahren oder durch das noch recht ursprüngliche jüdische Ghetto zu spazieren.

Detlef Döhnert vom Ludwigshafener Ruderverein, der zusammen mit Mario Tovo, Anna Roccavilla, Alberto Roccavilla und Umberto Gellona vom Ruderverein Cerea Turino die Ruderwanderfahrt vorbereitet und durchgeführt hat, schickte ein paar Tage nach der Rückkehr nach Ludwigshafen eine E-Mail an alle Teilnehmer/innen der Vortour und Vogalonga 2017: „Nun liegen zwölf erlebnisreiche Tage hinter uns“ schrieb er „und ich möchte mich bei allen Teilnehmern/Teilnehmerinnen ganz herzlich bedanken für den Einsatz und die wunderschöne Zeit, die wir gemeinsam beim Rudern und mit Kultur hatten. Wir waren eine harmonische, heitere Gruppe, die gezeigt hat, dass sie zu ungeahnten Leistungen fähig ist.“ Viel, viel größerer Dank gebührt jedoch umgekehrt Detlef Döhnert und den Freunden und Mitorganisatoren aus Italien, die sich um alles kümmerten und bestrebt waren – so weit möglich – alle Wünsche zu erfüllen! 58 Ruderer und Ruderinnen (und zwei Begleitpersonen) aus Deutschland, Italien, Frankreich und den U.S.A. hatten sich entweder für die Vortour oder für die Vogalonga oder für beide Veranstaltungen angemeldet. Acht Doppelvierer mussten transportiert werden, wobei das Verstauen des Zubehörs inklusive der Abdeckungen im Bootsanhänger echte Maßarbeit war! Diese Ruderwanderfahrt auf die Beine zu stellen, war mit sehr viel Arbeit verbunden. Das wurde von allen Teilnehmern/Teilnehmerinnen gesehen und sehr wertgeschätzt! Trotz der Strapazen war es ein überaus großes Vergnügen, dabei sein zu dürfen. Die Belohnung sind unvergessliche Erinnerungen und wunderbare Bilder in unseren Köpfen.

Von der Rudergesellschaft Heidelberg waren dabei die Stromschnelle, der Odenwald, Kurt Blattmann, Angela Hack, Michael Herbring, Harald Schewski und die Autorin

Inge Eberhardt



Hier noch Links zur Vogalonga 2017, auf denen unsere Boote zu sehen sind:

https://www.youtube.com/watch?v=EySPW78qO_I

<https://www.youtube.com/watch?v=TRR9Ys64fKY>

<https://www.youtube.com/watch?v=Bwb9AXTzcKg>